



In Nettkau: Aus rund wird eckig

Die Studienfahrt des Landwirtschaftlichen Vereins Wieren führte die 50 Teilnehmer zunächst nach Nettkau (Altmarkkreis) in Sachsen-Anhalt zum Holzwerkstoffzentrum der Glunz AG. Auch auf den Straßen des Kreises Uelzen sieht man häufig einen Teil der täglich fahrenden 300 großen Holzlastzüge. Und gerade darin liegt das Problem das seit 5 Jahren bestehenden neuen Betriebes: Der Rohstoff Holz wird knapp. Aus 250km Umkreis wird das Holz angeliefert und auf dem 58 ha großen Betrieb von 320 Mitarbeitern zu Spanplatten bzw. dem höherwertigen OSB (Oriented Strand Board) verarbeitet. Die Lagerplätze in Nettkau sind fast leer. Die Waldbesitzer freute es, denn für das Naturprodukt Holz gibt es eine immer breitere Nachfrage. Die Wieren waren von der Produktionsanlage und dem technischen Standard begeistert und erlebten hautnah mit wie aus rund eckig wurde. Organisator und Vorstandsmitglied Albert Grützmacher: „Eine derartig große und effektive Anlage hatte in der zweistündigen Betriebsführung keiner erwartet.“

Die Exkursionsteilnehmer nutzten dann auch gleich noch die Chance zu einer Information über die Nachbarstadt Wittingen. Ludwig Meyer informierte rund um die St. Stephanus-Kirche und zeigte die schönsten Plätze der Stadt mit 12.000 Einwohnern und über 20 Ortsteilen. Zu den bedeutendsten Betrieben mit über 100 Arbeitsplätzen gehört die Privatbrauerei Wittingen. Die Besichtigung machte die Unterschiede einer auf der „grünen Wiese“ geplanten und neu erstellten Produktionsanlage zu einer Produktionsstätte in beengter Ortslage deutlich. Dennoch, das Bier schmeckte den Wieren Ausflüglern am Ende eines interessanten Tages besonders gut.

Das Holzwerkstoffzentrum in Nettgau war Ziel der interessanten Tagefahrt des Landwirtschaftlichen Vereins Wieren.



Wittingen, die Nachbarstadt im Kreis Gifhorn hatte den Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Vereins Wieren einiges zu bieten.



Die Produktion der Privatbrauerei Wittingen fand das Interesse der Besucher aus Wieren